

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde und Leser unseres Mitteilungsheftes,

wie Sie wissen, wurde im Juli 2006 im Zuge einer Satzungsänderung auch die Amtsdauer des Landesvorsitzes unseres Verbands variabler gestaltet. Bis dato konnte ein Wechsel an der Spitze des Landesvorstands nur im Anschluss an die Wahlen zu den Bezirksvorständen stattfinden, also frühestens nach vier Jahren. Seit 2006 ist es jedoch möglich, dass die oder der aus den Bezirksvorständen heraus gewählte Landesvorsitzende das Amt bereits nach einem Jahr weiterreicht und zwar an den Vorsitz der Bezirksgruppe, die nach dem in der Satzung festgeschriebenen Rotationsprinzip - *Freiburg – Karlsruhe – Stuttgart – Tübingen* - als nächste folgt.

Unsere bisherige Landesvorsitzende, Frau StD' in Kathleen Renz, hat von dieser Möglichkeit der Rotation erstmals Gebrauch gemacht und auf der Sitzung des erweiterten Landesvorstands am 17. Januar 2009 in Karlsruhe den Stab an mich weiter gegeben. Im gleichen Zug übernahm Herr OStD Hans-Ulrich Krause (Bezirksgruppe Karlsruhe) von mir das Amt des zweiten Vorsitzenden.

Kathleen Renz hatte im Mai 2006 die Führung des Landesverbands als Nachfolgerin von Hartmut Gaigl angetreten. Mit ihr stand erstmals eine Frau an der Spitze des Landesverbands. In ihre Amtszeit fallen zwar nicht die Auseinandersetzungen im Vorfeld und zu Beginn der Implementierung der Bildungs-/Bildungsplanreform von 2004 in Baden-Württemberg, deren Neuerungen ganz besonders auch unser geliebtes Fach erheblich veränderten und im Schulalltag teilweise neu positionierten und die auch unseren Verband auf besondere Weise forderten. Bildungspolitisch bildete die Amtszeit von Kathleen Renz eher eine Umsetzungs- und Konsolidierungsphase, in denen sich die Kollegien, die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern bis heute bemühen, das veränderte Aktionsfeld Schule zu erleben und zu gestalten. Parallel dazu läuft bis heute z. B. auch an den Hochschulen die Neuausrichtung der Ausbildung unserer zukünftigen Kolleginnen und Kollegen auf Bachelor-/Masterstudiengänge, die Einführung des Praxissemesters sowie die seit Anfang 2009 nur noch in 18 Monaten mögliche seminaristische Ausbildung für das Lehramt an Gymnasien.

So wichtig und richtig die Bildungsreform war, sie kam reichlich spät, war inhaltlich nicht an allen Stellen überzeugend ausgearbeitet und wurde organisatorisch bisher nur mit Schwierigkeiten implementiert. Erwartungsgemäß wurde daher mehr oder weniger rasch nachgebessert, von den unterschiedlichsten Akteuren, aus verschiedensten Motivlagen heraus und in unterschiedlichste Richtungen. Angeführt werden sollen hier nur z. B. die Rücknahme der zuvor als unverzichtbar dargestellten Diagnose- und Vergleichsarbeiten in den „kleinen Fächern“ oder die auf Wunsch der Elternschaft einst eingerichtete Flexibilisierung durch einen umfangreicheren Stundenpool, der auf Elterndruck dann wieder teilweise beschnitten wurde.

Inhaltsverzeichnis

<i>Rück- und Ausblick des Bundesvorsitzenden</i>	4
<i>Jenseits von PISA</i>	6
<i>Vorstellung neuer Landesvorsitzender</i>	10
<i>Deutscher Geographentag Wien 2009</i>	11
<i>Internationaler Geographenkongress 2012</i>	13
<i>Prof. Dr. Peter Meusbürger</i>	14
<i>Innovationspreis Schulgeographie</i>	15
<i>Klimakarte Siegmund/Frankenber</i>	16
<i>Exkursionstipp</i>	18
<i>Flechten – NWT-Projekt</i>	19
<i>Flechten – Bundesumweltwettbewerb</i>	21
<i>Spielend zum Abi</i>	21
<i>Luxusvilla mit Hubschrauberlandeplatz</i>	22
<i>Film-Thema: Flächenverbrauch</i>	23
<i>Bericht Landesvorstandssitzung</i>	24
<i>Neuseeland – Terrane etc.</i>	25
<i>Alaska-Terrane</i>	26
<i>Der Globus</i>	26
<i>Buchtip: Weltbevölkerungsernährung</i>	27
<i>Nachtrag Karlsruhe – ppt-</i>	28
<i>Online-Länderkunde Deutschland</i>	29
<i>Buchtip: Die Erde im Wandel</i>	30
<i>Lpb-Publikationen</i>	31
<i>Standortbestimmungen haben durchgeführt</i>	32
<i>Klimawandel perfekt</i>	32
<i>OGV – Tagungsankündigung</i>	33
<i>Beitrittserklärung</i>	34
<i>Verbandsseite</i>	35

Unser Verband hatte in dieser Phase das große Glück, eine „Frontfrau“ zu besitzen, die aufgrund ihrer breit angelegten Tätigkeiten als Fachberaterin und Fachleiterin am Seminar in Tübingen, als Mitglied der Lehrplankommission, im Kontakt zu den Hochschulen und im Tagesgeschäft an der Schule einen guten und differenzierenden Blick sowie das richtige Gespür dafür besitzt, an welchen Stellen der Verband sich besonders engagieren muss. Kathleen Renz hat sich dabei durch ihren sachlichen und konstruktiven Umgang mit den auf Landes- und Bundesebene anfallenden Arbeiten sowie durch die Einbeziehung möglichst vieler Kolleginnen und Kollegen großen Respekt nicht nur im Verband erarbeitet und wesentlich dazu beigetragen, dass unsere Anliegen verstärkt wahrgenommen werden.

Wegen der vielen verschiedenen Aktivitäten wurde Kathleen Renz aber bald klar, dass eine einjährige Amtszeit kaum ausreicht, um diese nachhaltig zu gestalten und den Verband voranzubringen. Es sind dann letztlich auch fast drei Jahre geworden.

Für die während dieser Zeit geleistete Arbeit und für die Art und Weise ihrer Amtsführung möchte ich Kathleen Renz ganz herzlich danken.

Eine große Entlastung für einen Neuling wie mich ist die Bereitschaft von Kathleen Renz, den Arbeitskreis Hochschule von Verbandsseite weiter zu betreuen. Auch dafür danke. Ein Dankeschön auch dem erweiterten Landesvorstand für die Bereitschaft, dem Neuling beizustehen und an Hartmut Gaigl, der unser Mitteilungsheft „Schulgeographie in Baden-Württemberg“ redaktionell weiterhin betreuen wird.

Ich werde mich bemühen, den Verband in der bewährten Weise und in Ihrem Sinne weiterzuführen und ihn zu stärken und freue mich dabei auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Jürgen Bauer